

Voller Erfolg für Glarner Zugpferdetage

Das letzte Wochenende stand ganz im Zeichen der 2. Glarner Zugpferdetage. Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich und Deutschland traten auf dem Flugplatzareal in Mollis gegeneinander an.

Von Severin Fischli

Unter der Leitung von Karin Oswald organisierte ein sechsköpfiges OK dieses Jahr zum zweiten Mal die Glarner Zugpferdetage, ganz unter dem Motto «Glarnerland zieht an». Am 1. und 2. Mai wurden den Zuschauern diverse Attraktionen geboten. Neben Holzrücken und Zugleistung kam im Plauschfahrtturnier oder im Hot-Pants-Reiten auch der Spass nicht zu kurz.

Einer der Höhepunkte des Wochenendes war klar die Zugleistung im Vierergespann. Hier spielt das Zusammenspiel zwischen dem Pferdeführer und seinen Tieren eine entscheidende Rolle. Bei dieser Prüfung musste eine Distanz von 40 Metern zurückgelegt werden, der Einsatz von Peitschen oder Leinenenden



Ruhig und geduldig: Kaltblütler warten auf ihren Einsatz.

Bild Severin Fischli

war den Teilnehmern nicht erlaubt. Das Tier sollte alleine durch die Stimme geführt werden, dabei wurden jeweils mehrere Tonnen Last über das Feld gezogen.

Ob Percherons, Belgier oder Noriker, allesamt sind sie jahrhun-

dertealte Zuchtrassen, gezüchtet für die schwere Arbeit, als der Mensch noch keine Maschinen kannte. Einer der wohl eindrucksvollsten Vertreter war der Ardennen. Er leistete schon den römischen Legionen wie auch Napoleon gute Dienste. Gekreuzt

mit einer orientalischen Blutlinie war er auch im 17. Jahrhundert in den Kreuzzügen vertreten. Besuchermässig wurden die Erwartungen des OK bei weitem übertroffen und wir dürfen uns auf weitere Zugpferdetage in den nächsten zwei Jahren freuen.